

VEREINE EINHAUSEN

Evang. Kirchengemeinde Einhausen: Der für den 8. März geplante Ökumenische Seniorennachmittag im Ev. Gemeindehaus entfällt aufgrund der aktuellen Lage der Corona-Pandemie. Im nächsten Monat planen wir den Ökumenischen Seniorennachmittag am 12. April um 14.30 Uhr im Katholischen Pfarrzentrum, Rheinstraße. Wir wissen noch nicht, wie sich die Pandemie entwickelt. Deshalb achten Sie bitte weiterhin auf unsere Informationen in der Presse.

Evangelische Kirchengemeinde, Seniorengymnastik: Die wöchentlichen Treffen entfallen auch weiterhin aufgrund der aktuellen Lage der Corona-Pandemie bis zum Ende des Monats März 2022. Erstes geplantes Treffen: Dienstag, 5. April, 10 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus, Almenstraße 24. Wir bitten um Beachtung.

Freiwillige Feuerwehr, Ehren- u. Altersabteilung: Aufgrund der Corona-Pandemie kann das Monatstreffen am Mittwoch, 9. März, leider noch nicht stattfinden. Wir hoffen jedoch, dass wir uns ab April, unter Beachtung der aktuellen Corona-Regeln, wieder treffen können.

Evangelische Kirchengemeinde, Helferkreis: Treffen am Donnerstag, 10. März, um 19 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Almenstraße 24, zum Thema „Frühling wird es – jeder bringt bitte etwas zum Thema mit!“ Herzliche Einladung an alle.

Turnverein 1897: Einladung zur Mitgliederversammlung am Donnerstag, 10. März, um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle, Schulstr. 8-12, in Einhausen. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten u.a. Vorstandswahlen und Ehrungen sowie ein Ausblick auf die Veranstaltungen 2022. Die Mitgliederversammlung findet unter den geltenden Corona-Regeln statt.

Evangelische Kirchengemeinde, Frauenfrühstück: Herzliche Einladung zum Frauenfrühstück am Mittwoch, 16. März, von 9-11 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Almenstr. 24, Einhausen. Vortrag von Anne Wörner: Henry Dunant – Der Gründer des Roten Kreuzes. Anmeldungen ausnahmslos unter Einhaltung der 2G-plus-Regelung bitte direkt unter Tel: 06251/51863 (Frau Lioba Wüst)!

Kreisvolkshochschule

Einführung ins maschinelle Lernen

Lorsch. Maschinelles Lernen bedeutet, dass der Computer durch Algorithmen Muster und Gesetzmäßigkeiten aus Beispieldaten erkennt und diese als erlerntes Modell abspeichert. Aus den neuen Daten werden Vorhersagen getroffen. Bei einem Kurs der Kreisvolkshochschule Bergstraße können Teilnehmer eine unterhaltsame Einführung ins maschinelle Lernen erhalten, das als wichtigste Anwendung der künstlichen Intelligenz (KI) gilt.

Grenzen Künstlicher Intelligenz

Es gibt allerdings auch Beispiele, die Grenzen der KI aufzeigen. Der einstündige Vortrag in Lorsch findet am Montag kommender Woche (14.) statt, Beginn ist um 19 Uhr.

Vorwissen ist nicht nötig. Für alle, die tiefer ins Thema maschinelles Lernen einsteigen möchten, gibt es einen Grundkurs, der über gängige maschinelle Lernmethoden sowie damit verbundene algorithmische Ansätze, bis zum Deep Learning informiert. Dieser läuft am Samstag, 26. März und Sonntag, 27. März, jeweils von 10 bis 12.15 Uhr.

Anmeldung für beide Termine

Beide Termine finden im Schulungszentrum der Kreisvolkshochschule in der Lorsch Römerstraße 16 statt. Bei der Kreisvolkshochschule wird sowohl für den Vortrag als auch den Kurs um vorherige Anmeldung gebeten, und zwar entweder telefonisch unter der Rufnummer 06251/172960 oder online über die Homepage www.kvhs-bergstrasse.de. red

VEREINE LORSCH

Turnvereinigung Tygg Lorsch, Judo: Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 10. März, um 20 Uhr im Spiegelsaal der Sporthalle im Ehrlid. Teilnahme unter Beachtung von Maskenpflicht und aktuellen Corona-Regeln.

Caritas: Für den Kleiderladen werden dienstags und mittwochs (vormittags) noch Freiwillige gesucht. Wer helfen will, meldet sich für weitere Informationen beim Team unter der Rufnummer 7801484.

Obst- und Gartenbauverein: Unser nächster Schnittkurs findet am kommenden Samstag, 12. März, 14 Uhr auf dem Vereinsgelände im Schnabelseck statt. Nach dem Kurs haben die Teilnehmenden Gelegenheit zum Austausch. Gäste sind willkommen. Es gelten die aktuellen Coronabestimmungen.



Einhäuser Gemeindevertreter informierten sich bei einem Ortstermin über die Fortschritte in den neuen Kindergärten. Unser Bild zeigt die Runde an der Baustelle der evangelischen Kita. BILD: ZELINGER

Junge Familien: Der evangelische Kindergarten soll im Frühjahr, die kommunale Kindertagesstätte im Sommer bezugsfertig sein

Die Kita-Neubauten liegen im Zeitplan

Von Felix Wolf

Einhausen. In wenigen Wochen, am 28. April, soll die neue evangelische Kindertagesstätte in Einhausen an der Kreuzung des Neuröder Weges und der Martin-Luther-Straße bezugsfertig sein. Ein paar Monate später soll dann auch die kommunale Kindertagesstätte an der Ecke der Carl-Benz-Straße folgen. Stichtag der Fertigstellung ist hier der 31. August 2022. Am vergangenen Freitag wurden beide künftige Betreuungseinrichtungen von den Gemeindevertretern Einhausens in Augenschein genommen.

Bürgermeister Helmut Glanzner zeigte sich erfreut über das schnelle Vorankommen des Projektes und zuversichtlich, dass die Arbeiten innerhalb des zeitlichen und finanziellen Rahmenplans in dieser Stetigkeit fortgesetzt werden können. Die Bauleitung von der OBG Rhein-Neckar legt beim Bau der Kita, in Absprache mit der Gemeinde Einhausen, Wert auf das Einbeziehen lokaler Dienstleister.

Zügig dank modularer Bauweise

Innerhalb dieser Zusammenarbeit kam es zu einem schnell stehenden Rohbau, nach dem ersten Spatenstich am 23. September 2021. Grund für das schnelle Errichten der Gebäude ist eine modulare Bauweise. Bei dieser werden die benötigten Bausteine bereits im Werk zugeschnitten. Dies geschieht anhand von zugesetzten Bauplänen. Somit finden auf der Baustelle keine Säge- oder Anpassungsarbeiten statt, da die Steine passgenau geschnitten werden und bereits alle Einsparungen für Türen oder Fenster berücksichtigt wurden.

Somit bleibt der Geräuschpegel der Baustelle auf einem angemessenen Maß, durch welches sich keine Anwohner gestört fühlen. Palettenweise werden dann die Steine gelie-

fert, zusammengefasst in Paketen, die für das Errichten einer Mauer vorgesehen sind. Die Steine sind beschriftet und werden nun einfach nach Plan aufeinander gebaut. „Eigentlich ist es wie Lego bauen“, sagt der Geschäftsführer der OBG Rhein-Neckar, Benno Rösch.

Oberbauleiterin der OBG Ulrike Weber-Wolf ist zufrieden mit dem Fortschritt in der Kindertagesstätte, welche Ende April an die Evangelische Kirche als Träger übergeben werden soll. „Wichtig war, die wichtigsten Gewerke vor dem Winter fertigzustellen und das ist uns gelungen“, erinnert sie.

In den nächsten acht Wochen können viele Arbeiten gleichzeitig stattfinden, was zum Einhalten des Zeitplanes beitragen würde. Darunter sind Maßnahmen wie das Installieren von Innentüren, Fliesen und das Anbringen der schallabsorbierenden Akustikdecken. Diese Decken werden auch dringend benötigt, wenn die Kita von Kindern belegt ist, hieß es bei der Baustellenbegehung.

Das U-förmig angelegte Gebäude zeichnet sich durch seine breiten Flure aus, die sich durch das Gebäude ziehen und alle Räume miteinander verbinden. Mit Fenstern, die zum Innenhof gerichtet sind, werden sie von natürlichem Licht durchflutet und bieten den Kindern und dem Kita-Personal in Zukunft Blick auf die Außenanlagen der Kita.

Der Grund für die breiten Flure: Sie können als anpassbare Spielfläche für die Kinder genutzt werden, erklärt Matthias Binder vom Architektenbüro „Baer Binder Architekten“. Spielgeräte und Garderoben sollen individuell zu bewegen sein, um die Flure an die jeweiligen Situationen anpassen zu können. Da das Gebäude in einem Notfall von vielen Punkten des Flurs aus evakuierbar ist, müssen die Flure nicht als Rettungswege freigehalten werden, wo-

durch auch Spielgeräte auf den Fluren ihren Platz finden können.

Anlieferungen von zum Beispiel Lebensmitteln für die Küche und Abholungen wie die des Hausmülls finden von der Straßenseite aus statt, wodurch die Kindertagesstätte als in sich geschlossenes Gebäude wirkt, zu dem niemand von außen Zugang hat.

Der Innenhof der Kita ist von allen Seiten des Gebäudes begehbar. Die einzelnen Gruppen- und Ruheräume haben einen direkten Zugang zu den zentralen sanitären Anlagen. Die Nutzer müssen nicht den Flur betreten. Zwei Gruppenräume teilen sich eine solche Anlage.

Neben den vier Gruppen- und Ruheräumen finden sich noch ein Turn- oder Bewegungsraum für die Kinder, eine Küche, ein Gemeinschaftsraum sowie ein Verwaltungstrakt im Gebäude.

90 bis 100 Kinder sollen sich in diesem Jahr in der Einrichtung einfinden. Laut Bürgermeister Glanzner wäre der Bedarf für dieses Jahr damit abgedeckt. Er werde künftig durch das Wachstum der Gemeinde weiterhin ansteigen.

Außenanlage nach den Ferien

Anfang Mai soll die Kita alle Abnahmen bestanden und eine offizielle Betriebslaubnis des Kreis Bergstraße erhalten haben. Die Gestaltung der Außenanlagen sei dann für den Zeitraum nach den Sommerferien vorgesehen.

Mit regem Interesse begutachtete die Gruppe der Gemeindevertretung und Interessierte die Baustelle und liefen die einzelnen Räume ab. Innerhalb des Gebäudes machte sich dabei jetzt das Gefühl von viel Raum breit, welches durch den breiten Flur, der sich einmal durch das

Gebäude schlängelt, ausgelöst wird. Natürlich wirken die Räumlichkeiten im Moment noch sehr viel weiter, als es später der Fall sein wird, schließlich fehlen noch Türen, Garderoben, Spielgeräte und vieles mehr.

Dennoch bieten die großzügig bemessenen Räume sowie der frei bespielbare Flur bereits ein Gefühl von Platz. Noch sieht man durch die Fenster des Flurs auf den Innenhof nur braune Baustellen-Erde, doch das Sonnenlicht im Gang ließ bei der Baustellen-Begehung schon ein Gespür davon entstehen, wie es später einmal sein wird, wenn man vom Flur auf grüne Außenanlagen blicken kann.

Baugleich, aber spiegelverkehrt

Ab Anfang April findet dann in der kommunalen Kita, im Rahmen eines pädagogischen Konzeptes, die Zusammenarbeit mit der Kita-Leitung statt. Ideen zur Ausgestaltung und Konzeptionierung des Gebäudes von dieser Seite sollen das Optimum aus dem Gebäudekonzept herausholen. Mit dem Unterschied, dass die beiden Neubauten spiegelverkehrt gebaut sind und sich das Farbkonzept unterscheiden wird, sind beide Gebäude baugleich.

Das vereinfachte die Bauarbeiten ungemein. In weiser Voraussicht habe man Baumaterialien für beide Baustellen früh eingekauft, als erste Bedenken kamen, dass Material aufgrund der Pandemie so kurzfristig nicht mehr zur Verfügung stehen würde, sagte Ulrike Weber-Wolf. Die Bedenken waren gerechtfertigt, ist es heute doch bereits deutlich schwerer, beispielsweise Stahl für einen Neubau zu besorgen.

35 Tonnen Stahl wurden pro Kita verbaut, die sich auf eine Fläche von

jeweils 860 Quadratmeter ausbreiten.

Helmut Glanzner lobte die Geschwindigkeit und Präzision, mit der die Bauarbeiten vorantreiben gingen. In der Carl-Benz-Straße befindet sich das Gebäude auf der Ecke, der Weg, der neben dem Gelände vorbeiführt, wird als verkehrsberuhigter Bereich angelegt.

Ein Parkplatz und ein Bolzplatz

Zwischen Straße und Gebäude soll sich dann ein Parkplatz für die Eltern mit Platz für insgesamt 45 Fahrzeuge sowie ein Spiel- oder Bolzplatz befinden.

Aufgrund der Lage der Kita im Feld habe man vorab mehr Untergrundarbeiten vornehmen müssen, die durch starke Regenfälle gegen Ende von 2021 erschwert wurden, hieß es bei der Baustellenbegehung. Aufgrund dessen ließen sich die Bodenplatten erst im Januar dieses Jahres verlegen.

Dennoch ist man auch hier im Zeit- und Finanzplan. In wenigen Tagen plant man mit der fertigen Betonierung der Decken. Denn steht man momentan im breiten Flur in der Carl-Benz-Straße, dann sieht man noch den blauen Himmel über sich.

Nach anderthalb Stunden Besichtigungszeit beider Baustellen zeigte sich die Mitglieder der Einhäuser Gemeindevertretung zufrieden mit dem gesehenen Baufortschritt. Bürgermeister Helmut Glanzner lobte auch die Zusammenarbeit zwischen der Planung und Projektüberwachung durch „Baer Binder Architekten“, die Bauherrschaft und Projektsteuerung durch die Gemeinde Einhausen sowie die Arbeit von OBG Rhein-Neckar als Generalunternehmer.



Die neue Kindertagesstätte in kommunaler Trägerschaft (rechtes Bild) soll Ende August fertiggestellt werden. Bei der evangelischen Kita an der Kreuzung Neuröder Weg und Martin-Luther-Straße (links) soll das bereits in wenigen Wochen, Ende April, der Fall sein. BILD: ZELINGER

